

TIPPS

Konzert & Lesung: Goethes Wahlverwandtschaften

In der Reihe «Literatur und Musik» der Tonhalle Zürich finden Goethes «Wahlverwandtschaften» und Mozarts «Cosi fan tutte» zusammen: Während bei Mozart am Schluss eitle Minne zwischen den Paaren herrscht, endet es bei Goethe im Argen. In der Matinee sind ein Konzert und gelesene Auszüge aus den Wahlverwandtschaften zu hören.

So, 14.12., 11.15
Tonhalle Zürich

Lese-Performance:

Dada mit Wolfgang Bortlik

Der siebte Dada-Abend im Cabaret Voltaire in Zürich steht im Zeichen von «Unsinn, Wortakrobatik, Spiel und Gelächter». Mit von der Partie sind der Autor Wolfgang Bortlik, «The Bad Conscience»-Musik, Das Klein-Ensemble «HerMan & die Seinen» und die Mailänder Dadaistin Laura Mercadada. Die Zuschauer bestimmen das Geschehen.

Do, 18.12., 20.00
Cabaret Voltaire Zürich

Musikalische Lesung:

Reto Häny und Fritz Hauser

In seinem Werk «Blooms Schatten» setzt sich der Autor Reto Häny (Bild) spielerisch mit James Joyces Jahrhundertwerk «Ulysses» auseinander.



der. Häny schildert den Tag von Joyces berühmtem Annoncenakquisiteur Leopold Bloom, der durch Dublin streift – und das in einem einzigen langen Satz. In Basel liest Reto Häny aus seinem Sprachkunstwerk, musikalisch umrahmt vom Basler Schlagzeuger und Komponisten Fritz Hauser.

Di/Fr, 16.12./19.12., 19.30
Kleines Literaturhaus Basel



2014 DIOGENES VERLAG AG, ZÜRICH/JOHANNES PAUL SPENGLER

Aus Astrid Rosenfelds «Sing mir ein Lied»: Schlafender Opa in Truth or Consequences

LITERATUR

Unterwegs in den USA

Ein Werk voller Poesie und mit wunderbaren Fotografien hat die Autorin Astrid Rosenfeld mit ihrem Reisetagebuch «Sing mir ein Lied» geschaffen.

Von New York über Georgia, Texas und Nevada nach Kalifornien und zurück: Mit Halt an unzähligen gottverlassenen Orten, oft mitten im Nirgendwo. Fast 10000 Meilen haben die deutsche Autorin Astrid Rosenfeld und der in New York lebende schwedische Fotograf Johannes Paul Spengler in knapp drei Monaten zurückgelegt und das Erlebte festgehalten.

Da sprechen Bilder buchstäblich mehr als tausend Worte: etwa beim Opa im Trödlerladen (Bild), entstanden im Ort Truth or Consequences, benannt nach einer gleichnamigen alten Radio-Quizshow. Die Bürger der Siedlung, die einst Hot Springs hiess, erwirkten den

Namenswechsel vor mehr als 60 Jahren mit nur einer Stimme Differenz: mit 1294 Nein zu 1295 Ja.

Dies ist nur eine von vielen verrückten Geschichten in diesem wundervollen Band. Die Reisenden trafen etwa auf Adam, den Mann mit einem «Funken Wahnsinn und einem Hauch von chemischen Drogen» in seinen Augen. Oder auf Marta, die in Death Valley Junction ihren Traum als Balletttänzerin lebte. Im eigenen Theater trat sie jahrzehntelang zur Aufführung an, sogar vor leeren Rängen, und sagt über das Altern: «Die Toten machen einen einsam.»

Der Alltag der Menschen in den Weiten der USA scheint

oft karg, gar traurig, aber nie hoffnungslos. Die Autorin Rosenfeld unterstreicht diesen Eindruck mit einer eingewebten, frei erfundenen Lebensgeschichte. Und die Bilder setzen den endgültigen prägnanten Punkt – zu einem fantastischen Reisetagebuch voller Poesie und Dichtung.

«Der Charme des Albums wäre verloren gegangen, wenn wir daraus ein normales Buch gemacht hätten», schreibt der Diogenes-Verlag. Deshalb ist der Band ein Faksimile vom Originalalbum.

Renata Schmid



Astrid Rosenfeld
«Sing mir ein Lied»
Mit Fotografien von Johannes Paul Spengler
191 Seiten
(Diogenes 2014).